

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Norbert Hackbusch und Stephan Jersch (DIE LINKE) vom 31.08.17

und Antwort des Senats

- Drucksache 21/10244 -

Betr.: Atomtransporte durch Hamburg (X)

Hamburgs Hafen bleibt nach der im Mai 2014 in der Bürgerschaft abgelehnten Teilentwurmung für Atomtransporte (vergleiche Drs. 20/11317) weiterhin ein Drehkreuz im internationalen Atomgeschäft – unter anderem zur Versorgung der AKWs. Der Senat teilte in der Drs. 21/4565 zum Thema mit, dass nach rechtlicher Prüfung von Hamburger Seite keine Möglichkeit bestehe, Transporte von radioaktiven Stoffen generell zu untersagen. Trotz Stilllegungen deutscher Atomkraftwerke nach der Katastrophe von 2011 im japanischen Fukushima und bis heute ungelöster dauerhafter Lagerung hochradioaktiver Abfälle gibt es augenscheinlich keine sinkende Zahl dieser gefährlichen Frachten. Mehrfach pro Woche finden weiterhin Transporte radioaktiver Stoffe durch Hamburg statt, im letzten Jahr insgesamt mindestens 175 Atomtransporte, davon 75 Kernbrennstofftransporte.

Scheint die Anzahl der festgestellten sicherheitsrelevanten Mängel bei Atomtransporten, im letzten Jahr rapide gestiegen, durch die verstärkte Kontrolltätigkeit der Polizei durch in deren Folge sorgfältigerer Deklaration der Güter durch die Versender für dies Jahr auch eine Reduzierung der Beanstandungen erwarten zu lassen, so sind auch diese weiterhin von öffentlichem Interesse; nimmt Hamburg doch aufgrund des sogenannten Elbeabkommens die wasserschutzpolizeilichen Aufgaben für die Partnerländer wahr. Umweltdelikte im Hamburger Hafen sowie Delikte auf den zu Schleswig-Holstein und Niedersachsen gehörenden Teilen der Ober- und Unterelbe fallen in das Tätigkeitsfeld unserer Wasserschutzpolizei.

Auf die Ankündigung im rot-grünen Koalitionsvertrag 2015 hin, auf freiwilligen Verzicht von Atomfrachtbehandlung durch die Hafenvirtschaft zu setzen, hat der Senat unter anderem in der Drs. 21/9289 ausgeführt, dass die zuständige Behörde BWVI bis Ende Mai nur mit Vertretern dreier Umschlagsunternehmen sowie Reedereien das Thema Selbstverzicht auf Atomtransporte beziehungsweise -umschlag besprochen habe.

Zwar gibt der Senat nach § 1 der Verschlussachenanweisung für die Behörden der Freien und Hansestadt Hamburg (HmbVSA) vom 1. Dezember 1982 im Voraus keine Auskunft zu Kernbrennstofftransporten, da Informationen über zukünftige Kernbrennstofftransporte aus Sicherheitsgründen bundesweit als „Verschlussache/nur für den Dienstgebrauch“ eingestuft sind, aber wenigstens Angaben zu bereits durchgeführten Transporten sind aus den seit Jahren immer wieder aus von der Fraktion DIE LINKE gestellten diversen Anfragen, zuletzt der Drs. 21/9289 im Juni, für die interessierte Öffentlichkeit ablesbar.

Schiffe der Reederei ASPOL Baltic Corporation (ASPOL) sowie der Reederei Northern Shipping Company (NSC) haben in der Vergangenheit regelmäßig Uranerzkonzentrat (Yellow Cake) über den Hafen von St. Petersburg/Russland in den Hamburger Hafen transportiert. Unter anderem wurde der Süd-West Terminal (SWT) sowie der Containerterminal Burchardkai (CTB) angefahren und dort Uranerzkonzentrat (UN 2912) umgeschlagen. Seit einiger Zeit sind dort von der ASPOL und NSC nach unserer Kenntnis keine Fracht Uranerzkonzentrat umgeschlagen worden. Nach der Datenlage erfolgte offensichtlich zuletzt ein solcher Transport mit der „Mikhail Dudin“ am 20.08.15 zum CTB. Zum SWT erfolgte nach der Datenlage offensichtlich zuletzt ein solcher Transport mit der „Baltiyskiy 202“ am 13.11.2015.

Um weiterhin möglichst vollständige Zahlen über Anzahl, Art und Umfang der Atomtransporte zumindest durch Hamburgs Hafen verfügbar zu machen, werden aus der Fraktion DIE LINKE hier zum 28. Mal dem Senat umfassend Fragen zum Themenkomplex gestellt.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat, bezogen auf Transporte von Kernbrennstoffen und sonstigen radioaktiven Stoffen in und aus dem Hamburger Hafen sowie durch das Hamburger Stadtgebiet ab dem 02.06.2017 bis zum Zeitpunkt der Bearbeitung dieser Schriftlichen Kleinen Anfrage (bitte die Tabellen in den Anlagen 1 und 2 zu Drs. 21/9289 für alle Transporte entsprechend fortführen, das heißt die Antworten auf die Fragen 1. bis 11. tabellarisch auflisten und nach Datum sortieren):

1. Wann erfolgten Transporte von Kernbrennstoffen und sonstigen radioaktiven Stoffen (bitte Datum des Eingangs beziehungsweise Ausgangs, soweit vorhanden)?
2. Um welche beförderten Kernbrennstoffe und sonstigen radioaktiven Stoffe handelte es sich dabei jeweils?
3. In welchem Umfang und welcher Menge sind Kernbrennstoffe und sonstige radioaktive Stoffe jeweils transportiert worden (bitte Angabe im passenden Maß)?
4. Wie hoch war die jeweilige Aktivität der Kernbrennstoffe und sonstigen radioaktiven Stoffe (bitte Angabe im passenden Maß)?
5. Wie wurden die Kernbrennstoffe und sonstigen radioaktiven Stoffe jeweils klassifiziert?
6. Welche Art von Behältern wurde zum Transport der Kernbrennstoffe und sonstigen radioaktiven Stoffe jeweils verwendet (bitte genaue Typen-Kennung der Behälter angeben)?
7. Welche Beförderungsmittel (zum Beispiel Schiff, Bahn oder Lkw) wurden zum Transport der Kernbrennstoffe und sonstigen radioaktiven Stoffe jeweils verwendet?
8. Wo wurden die Kernbrennstoffe und sonstigen radioaktiven Stoffe jeweils umgeladen?
9. Wie lange wurden die Kernbrennstoffe und sonstigen radioaktiven Stoffe jeweils gelagert?
10. Wer war der jeweilige Absender (Firma mit Ortsangabe) der Kernbrennstoffe und sonstigen radioaktiven Stoffe?
11. Wer war der jeweilige Empfänger (Firma mit Ortsangabe) der Kernbrennstoffe und welcher (bei sonstigen radioaktiven Stoffe) der Zielhafen?

Die Angaben zu den meldepflichtigen Kernbrennstofftransporten für den Zeitraum vom 2. Juni 2017 bis zum 1. September 2017 sind in der Anlage 1 zusammengestellt (zur Legende siehe Anlage 6).

Daten über die im Gefahrgut-Informationssystem der Polizei (GEGIS) gemeldeten Transporte liegen nur für die jeweils letzten drei Monate vor. Die Transportvorgänge mit sonstigen radioaktiven Stoffen für den Zeitraum vom 2. Juni 2017 bis zum 1. September 2017 sind in Anlage 2 zusammengefasst. Die Dauer des Umschlags sowie die Namen und Adressen der Absender und der Empfänger werden in GEGIS nicht erfasst. Außer den auf Grund der GEGIS-Anmeldungen vorliegenden Daten über Gefahrgut-Transporte beinhaltet die Anlage 2 zusätzlich einen Straßentransport, der auf Grund einer Kontrolle (mit Mangel) dokumentiert ist.

Die Wasserschutzpolizei hat bei Kontrollen eine Sendung von sogenannten Zinnschlacken in Containern mit Löschhafen Hamburg festgestellt. Bei den Zinnschlacken handelt es sich aufgrund der überschrittenen Klassifizierungsgrenzwerte um gefährliche Güter der Klasse 7 im Sinne der Gefahrguttransportvorschriften (sonstige radioaktive Stoffe, Klasse 7/UN2910 bzw. in einigen Fällen 7/UN2912). Dieser festgestellte Transport erreichte den Hamburger Hafen vom Abgangsort, ohne als Gefahrgut deklariert zu sein. Aus diesem Grund sind zu diesen Transporten keine Daten im GEGIS eingetragen. Die Sendungen wurden unter Einhaltung aller gefahrgutrechtlichen Vorschriften zum Empfänger weiterbefördert. Die erfragten Angaben sind in der Anlage 3 aufgeführt.

12. Zuletzt in der Drs. 21/9289 gab der Senat Überblick über Mängel bei der Kontrolle von Güterbeförderungseinheiten (CTU) im Zusammenhang unter anderem mit radioaktiven Stoffen der Klasse 7 für Schiffe und Lkws bis zum Anfang März.
Sind dem Senat für die Zeit danach solche bekannt?
Wenn ja, bitte mit Datum und möglichst konkreter Beschreibung der Mangelart unter anderem wie in Anlage 4 zu Drs 21/9289 aufführen.

In der Drs. 20/13644 führt der Senat aus, Umschlag von mit Luftfracht transportierten Kernbrennstoffen habe es in Hamburg seit vielen Jahren nicht gegeben. Über den Transport von sonstigen radioaktiven Stoffen per Luftfracht lägen dem Senat keine Informationen vor, da die Zuständigkeit für die Aufsicht für diesen Transportweg beim Luftfahrtbundesamt liegt. In der Drs. 20/14621 führt der Senat aus, die Zuständigkeit für die Aufsicht über Transporte radioaktiver Stoffe auf bundeseigenen Eisenbahnstrecken liege beim Eisenbahnbundesamt. Vor diesem Hintergrund fragen wir, ob dem Senat über den Schiffrtransport hinaus auch Beanstandungen bei anderen Transportarten bekannt sind? Wenn ja, bitte möglichst in der Tabelle mit angeben.

Daten über die bei Kontrollen festgestellten Mängel im Zusammenhang mit dem Transport radioaktiver Güter für den Zeitraum vom 2. Juni 2017 bis zum 1. September 2017 sind in der Anlage 4 zusammengestellt. In diesem Zeitraum wurden durch die Polizei 110 Kontrollen im Zusammenhang mit dem Transport radioaktiver Güter auf Schiffen, auf der Straße und im Schienenverkehr durchgeführt. Davon verliefen 100 Kontrollen ohne Beanstandungen, neun Kontrollen im Zusammenhang mit dem Verkehrsträger Schiff führten zu sieben Mängeln formaler und drei Mängeln sicherheitsrelevanter Art. Im Zusammenhang mit dem Straßenverkehr wurde bei einer Kontrolle ein formaler Mangel und im Schienenverkehr kein Mangel im Zuständigkeitsbereich der Polizei Hamburg festgestellt.

Einer von drei als sicherheitsrelevant eingestuften Mängel ist auf die Beförderung von sogenannten Zinnschlacken zurückzuführen, siehe dazu auch die Antwort zu 1. bis 11.

Bezogen auf zukünftige Transporte von Kernbrennstoffen und sonstigen radioaktiven Stoffen in und aus dem Hafen Hamburg sowie durch das Hamburger Stadtgebiet fragen wir, soweit Meldungen vorliegen:

13. Sechs Hafenebetriebe hatten laut Drs. 21/5719 im August 2016 eine Umschlaggenehmigung nach § 7 StrlSchV. Welche davon läuft gegebenenfalls in diesem Jahr aus? Um welche/n Betrieb/e handelt es sich? Hat der Betrieb/haben die Betriebe erneut eine verlangt beziehungsweise erhalten?

Keine.

14. Hat es seit Anfang Juni bei der hamburgischen Genehmigungsbehörde (Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz) weitere Antragstellungen/Genehmigungen auf Zulassung zur Beförderung „sonstiger radioaktiver Stoffe“ gegeben? Wenn ja, bitte die Unternehmen auflisten.

Nein.

15. Wie viele und welche gültigen Genehmigungen für den Transport radioaktiver Stoffe liegen der Umweltbehörde derzeit vor? Bitte auflisten mit Genehmigungsnummer, Beginn und Ende der Genehmigungsdauer, maximal zulässige Transportzahl und Menge (in Kilogramm oder Tonnen), Absender und Empfänger, Transportmittel und Art des Stoffes sowie der Behälterbezeichnung.

In der Anlage 5 (zur Legende siehe Anlage 6) sind die zum Zeitpunkt dieser Anfrage der zuständigen Behörde vorliegenden Genehmigungen für Kernbrennstofftransporte aufgelistet. Weitere Angaben werden nicht erfasst. Auf die vom Bundesamt für kerntechnische Entsorgungssicherheit (seit 30.07.2016 zuständig) regelmäßig aktualisierte Liste aller gültigen Transportgenehmigungen wird verwiesen.

(<https://www.bfe.bund.de/SharedDocs/Downloads/BfE/DE/fachinfo/ne/transportgenehmigungen.html>).

16. Aus der Drs. 21/9289 geht hervor, dass die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (BWVI) seit Beginn der Legislaturperiode im Frühjahr 2015 bis Ende Mai mit Vertretern dreier Umschlagsunternehmen sowie Reedereien das Thema Selbstverzicht auf Atomtransporte beziehungsweise -umschlag besprochen habe und senatsseitig „die Überlegungen dazu“ weiterhin auch „nicht abgeschlossen“ seien. Sind die senatsseitigen Überlegungen mittlerweile beendet worden?

Wenn ja,

- a. bis wann will der Hamburger Senat die „freiwillige Selbstbeschränkung“ für Atomtransporte auf den Weg bringen?
- b. werden zumindest bei den öffentlichen Hafenebetrieben entsprechende Verboteregelungen getroffen?

Wenn nein, welche Restriktionen sieht der Senat betreffend der Umsetzung des Willens, der ihn tragenden Fraktionen aus dem Koalitionsvertrag von 2015?

17. Haben mittlerweile weitere Gespräche zu freiwilligem Selbstverzicht stattgefunden beziehungsweise sind Termine vereinbart?

Wenn ja, wann mit wem?

Wenn nein, warum nicht?

18. Der Senat gab in der Drs. 21/9289 keine direkte Antwort auf die Frage, ob etwa bei der Aktionärsversammlung Hapag-Lloyds am 26.Mai, der Unternehmensvorstand aufgefordert wurde, einen im rot-grünen Koalitionsvertrag vereinbarten freiwilligen Verzicht auf Atomtransporte umzusetzen.

Haben, vor dem Hintergrund der Frage 15., mittlerweile mit der Reederei Hapag-Lloyd – teils im Besitz der Freien und Hansestadt Hamburg – als einem Hauptakteur für den Transport von Uranhexafluorid (UF6) im Hamburger Hafen, Gespräche zu diesem Thema stattgefunden?

Wenn nein, warum nicht beziehungsweise sind welche geplant?

Es hat ein weiteres Gespräch im Juni des Jahres 2017 mit einem Umschlagsunternehmen gegeben. Aus Vertraulichkeitsgründen können die Gesprächspartner nicht genannt werden. Im Übrigen ist der Prozess noch nicht abgeschlossen.

19. Am 29.03.17 wurde 18.480 kg „unbestrahltes Uran in Form von UF6“ (Gefahrgut-Klassifizierung 2977) von der Firma Urenco aus Gronau nach Südkorea über das HHLA Terminal Altenwerder verschifft (Drs. 21/9289). Wenn die Angaben des Senates zutreffen, das die Lagerzeit der radioaktiven Stoffe kleiner als ein Tag (Lagerzeit > 1 d) waren, müsste das Schiff „Hamburg Express“ der Reederei Hapag-Lloyd diesen Kernbrennstoff Transport durchgeführt haben.

Auf eine Anfrage auf der Aktionärsversammlung am 29.05.17 wurde jedoch mitgeteilt, dass grundsätzlich keine spaltbaren Stoffe, somit keine Kernbrennstoffe transportiert werden.

Ist es zutreffend, dass das Schiff „Hamburg Express“ den Kernbrennstoff-Transport am 29.03.17 durchgeführt hat und somit Hapag-Lloyd auch Kernbrennstoffe transportiert, oder hat der Senat andere Erkenntnisse? Bitte zu diesem Transport, soweit bekannt, separat ausführen: genauer Umschlagzeitpunkt, am Transport beteiligte Unternehmen und Speditionen und Schiffsnamen.

Nein.

20. Mit dem Frachter „Mikhail Lomonosov“ der russischen Reederei Northern Shipping Company (NSC) erfolgte aus dem Hafen von St. Petersburg/Russland am 19.11.16 ein Transport von Uranerzkonzentrat (Yellow Cake) im Transit über den Hafen Hamburg [HHLA Containerterminal Burchardkai (CTB)] weiter auf dem Seeweg nach Antwerpen/Belgien.

Ist dem Senat bekannt, dass die Transporte von der NSC nun in Antwerpen umgeschlagen werden?

Wenn ja, welche Informationen liegen dem Senat genau vor?

Dazu liegen der zuständigen Behörde keine Erkenntnisse vor.

21. Die Frachtschiffe der Reederei Northern Shipping Company (NSC) fahren fast regelmäßig zwischen St. Petersburg/Russland und Antwerpen/Belgien. Dabei fahren sie unter anderem durch den Nord-Ostsee-Kanal und auf der Unterelbe weiter über Brunsbüttel und Cuxhaven.

Liegen der dies Gebiet betreuenden Wasserschutzpolizei oder anderen Behörden Daten der transportierten Gefahrstoffe durch den NOK und auf der Unterelbe vor (zum Beispiel GEGIS- Datenbank)?

Wenn ja, an welchen Tagen und mit welchen Schiffen werden welche radioaktiven Stoffe (Klasse 7) auf der Unterelbe befördert, die den Hamburger Hafen nicht anlaufen? Wenn Daten der Gefahrgüter für die Unterelbe und/oder den NOK vorliegen, bitte tabellarisch die radioaktiven Stoffen mit Herkunft, Zielort, Abfahrtshafen/ Zielhafen, Transportdatum, UN-Nummer, technischem Namen, Stoff, Verpackung, Bruttomasse und maximaler Aktivität aller durchfahrender Schiffe angeben.

22. *Liegen Hamburger Behörden gegebenenfalls weitere Daten über den Transport von Gefahrstoffen auf Schiffen vor, die auf weiteren Routen die Deutschen Seegewässer nutzen (zum Beispiel St. Petersburg/Russland nach Antwerpen/Belgien über Skagen/Dänemark).*

Wenn nein, liegen diese Behörden umliegender Bundesländer beziehungsweise dem Bund vor?

Wenn ja, welche Stellen sind gegebenenfalls zuständig?

Dazu liegen der zuständigen Behörde keine Daten vor.

Transport-Datum (HH)	Stoff-art	Kern-brennstoff-masse [kg]	Aktivität	Gefahrgut-Klassifi-zierung	Behälter-typ	Absender	Absendeort	Empfänger	Empfängerort	Schiff (HH)	LKW (HH)	Bahn (HH)	Um-schlagort	Lagerzeit (> 1 d)
21.06.2017	UF6	9240	k.A.	2977	B(U)	ARC	Pierrelatte / F	WE/S	Västeras / S		Ja			
28.06.2017	UF6	9240	k.A.	2977	B(U)	ARC	Pierrelatte / F	WE/S	Västeras / S		Ja			
28.06.2017	uBE	4400	k.A.	3327	AF	WE/S	Västeras / S	CNPE Ca	Cattenom / F		Ja			
04.07.2017	uBE	4400	k.A.	3327	AF	WE/S	Västeras / S	CNPE Ca	Cattenom / F		Ja			
05.07.2017	uBE	8800	k.A.	3327	AF	WE/S	Västeras / S	CNPE Ca	Cattenom / F		Ja			
19.07.2017	uBE	4400	k.A.	3327	AF	WE/S	Västeras / S	CNPE Ca	Cattenom / F		Ja			
23.07.2017	uBE	4400	k.A.	3327	AF	WE/S	Västeras / S	CNPE Ca	Cattenom / F		Ja			
02.08.2017	UF6	9240	k.A.	2977	B(U)	Urenco D	Gronau	WE/S	Västeras / S		Ja			
09.08.2017	UF6	9240	k.A.	2977	B(U)	ARC	Pierrelatte / F	WE/S	Västeras / S		Ja			
14.08.2017	UF6	18480	k.A.	2977	B(U)	TENEX	Moskau / RUS	ANF	Lingen	Ja	Ja		E	
16.08.2017	uBE	4400	k.A.	3327	AF	WE/S	Västeras / S	CNPE Bv	Lere / F		Ja			
17.08.2017	UF6	9240	k.A.	2977	B(U)	ARC	Pierrelatte / F	WE/S	Västeras / S		Ja			
22.08.2017	uBE	8800	k.A.	3327	AF	WE/S	Västeras / S	CNPE Bv	Lere / F		Ja			
23.08.2017	UF6	9240	k.A.	2977	B(U)	ARC	Pierrelatte / F	WE/S	Västeras / S		Ja			
29.08.2017	uBE	8800	k.A.	3327	AF	WE/S	Västeras / S	CNPE Bv	Lere / F		Ja			

Ankunft laut SMIS	Abfahrt laut SMIS	Absender (in GEGIS nur Ladehäfen vorhanden)	Empfänger (in GEGIS nur Löschhäfen vorhanden)	Klasse / UN-Nr.	richtiger technischer Name	Stoff	Verpackung	Transportmittel	Umschlagort	Bruttomasse (kg)	max. Aktivität
zu 1	zu 1	zu 10	zu 11	zu 5	zu 2	zu 2	zu 6	zu 7	zu 8	zu 3	zu 4
05.06.2017		Namibia/Walvis Bay	D/Hamburg	7/2912	RADIOACTIVE MATERIAL, LOW SPECIFIC ACTIVITY (LSA-I)	Uranerzkonzentrat U238	352 steeldrums IP1	Schiff	k.A.	198.078,00 kg	3.794 GBq
07.06.2017		USA/Baltimore	D/Hamburg	7/2910	RADIOACTIVE MATERIAL, EXCEPTED PACKAGE - LIMITED QUANTITY OF MATERIAL	k.A.	8 cylinder Typ B(U)	Schiff	k.A.	15.144,00 kg	k.A.
	08.06.2017	D/Hamburg	Canada/Montreal	7/2911	RADIOACTIVE MATERIAL, EXCEPTED PACKAGE-INSTRUMENTS or ARTICLES	k.A.	1 package	Schiff	k.A.	10,00 kg	1,85 KBq
	10.06.2017	D/Hamburg	Canada/Montreal	7(8)/2978	RADIOACTIVE MATERIAL, URANIUM HEXAFLUORIDE	Uranhexafluorid	24 cylinder IP2	Schiff	k.A.	58.560,00 kg	863 MBq
11.06.2017		Brasilien/Santos	D/Hamburg	7/2912	RADIOACTIVE MATERIAL, LOW SPECIFIC ACTIVITY (LSA-I)	Uranerzkonzentrat U238	20 packages IP1	Schiff	k.A.	42.200,00 kg	1.120 GBq
Zeitpunkt der Kontrolle 12.06.2017		MPS Bonekamp GmbH Hamburg	Aurubis Hamburg	7/2916	RADIOACTIVE MATERIAL, TYPE B(U) PACKAGE	Co-60	1 package Typ B(U)	LKW	k.A.	0,010 kg	860 GBq
15.06.2017	16.06.2017	GB/Liverpool	Schweden/ Göteborg	7/2916	RADIOACTIVE MATERIAL, TYPE B(U) PACKAGE	Co-60	2 Cylinder Typ B(U)	Schiff	k.A.	10.518,00 kg	13,5 PBq
	27.06.2017	D/Hamburg	Canada/Montreal	7/2916	RADIOACTIVE MATERIAL, TYPE B(U) PACKAGE	Co-60	1 packages Typ B(U)	Schiff	k.A.	5.259,00 kg	692 TBq
29.06.2017		Brasilien/Santos	D/Hamburg	7/2912	RADIOACTIVE MATERIAL, LOW SPECIFIC ACTIVITY (LSA-I)	Uran- und Thoriumerze	38 drums IP1	Schiff	k.A.	19.570,00 kg	520,6 MBq
02.07.2017		Brasilien/Santos	D/Hamburg	7/2912	RADIOACTIVE MATERIAL, LOW SPECIFIC ACTIVITY (LSA-I)	Uran- und Thoriumerze	20 packages IP1	Schiff	k.A.	21.500,00 kg	11,3 GBq
14.07.2017		USA/Baltimore	D/Hamburg	7/2908	RADIOACTIVE MATERIAL, EXCEPTED PACKAGE-EMPTY PACKAGING	k.A.	67 packages Typ B(U)	Schiff	k.A.	10.306,00 kg	k.A.
14.07.2017		Namibia/Walvis Bay	D/Hamburg	7/2912	RADIOACTIVE MATERIAL, LOW SPECIFIC ACTIVITY (LSA-I)	Uranerzkonzentrat U238	360 steeldrums IP1	Schiff	k.A.	128.478,40 kg	2.305 GBq
17.07.2017		Canada/Montreal	D/Hamburg	7/2916	RADIOACTIVE MATERIAL, TYPE B(U) PACKAGE	Co-60	2 packages Typ B(U)	Schiff	k.A.	10.518,00 kg	14.800 TBq
	18.07.2017	D/Hamburg	Canada/Montreal	7 (6.1/8) 2978	RADIOACTIVE MATERIAL, URANIUM HEXAFLUORIDE	Uranhexafluorid	24 cylinder IP2	Schiff	k.A.	58.607,60 kg	771 MBq
23.07.2017		Brasilien/Santos	D/Hamburg	7/2912	RADIOACTIVE MATERIAL, LOW SPECIFIC ACTIVITY (LSA-I)	Uran- und Thoriumerze	40 packages IP1	Schiff	k.A.	42.300,00 kg	22,6 MBq
	25.07.2017	D/Hamburg	Canada Montreal	7 (6.1/8) 2978	RADIOACTIVE MATERIAL, URANIUM HEXAFLUORIDE	Uranhexafluorid	18 cylinder IP2	Schiff	k.A.	43.843,80 kg	1,8 GBq
31.07.2017		Singapore	D/Hamburg	7/2912	RADIOACTIVE MATERIAL, LOW SPECIFIC ACTIVITY (LSA-I)	Uranerzkonzentrat U238	577 steeldrums IP1	Schiff	k.A.	225.511,90 kg	5.658 GBq
31.07.2017		Namibia/Walvis Bay	D/Hamburg	7/2912	RADIOACTIVE MATERIAL, LOW SPECIFIC ACTIVITY (LSA-I)	Uranerzkonzentrat U238	395 steeldrums IP1	Schiff	k.A.	163.099,80 kg	3.153 GBq
31.07.2017		Canada/Montreal	D/Hamburg	7/2916	RADIOACTIVE MATERIAL, TYPE B(U) PACKAGE	Co-60	3 packages Typ B(U)	Schiff	k.A.	15.777,00 kg	22,2 PBq
	01.08.2017	D/Hamburg	Canada/Montreal	7/2916	RADIOACTIVE MATERIAL, TYPE B(U) PACKAGE	Co-60	2 packages Typ B(U)	Schiff	k.A.	10.518,00 kg	1.238 TBq
	01.08.2017	D/Hamburg	Canada/Montreal	7 (6.1/8) 2978	RADIOACTIVE MATERIAL, URANIUM HEXAFLUORIDE	Uranhexafluorid	6 cylinder IP2	Schiff	k.A.	14.622,60 kg	600 MBq

	06.08.2017	D/Hamburg	Canada/Montreal	7 (6.1/8) 2978	RADIOACTIVE MATERIAL, URANIUM HEXAFLUORIDE	Uranhexafluorid	16 cylinder IP2	Schiff	k.A.	38.494,00 kg	1,6 GBq
12.08.2017		Canada/Montreal	D/Hamburg	7 (6.1/8) 2978	RADIOACTIVE MATERIAL, URANIUM HEXAFLUORIDE	Uranhexafluorid	8 cylinder IP2	Schiff	k.A.	121.012,00 kg	1.760 GBq
	13.08.2017	D/Hamburg	Canada/Montreal	7/2916	RADIOACTIVE MATERIAL, TYPE B(U) PACKAGE	Co-60	3 packages Typ B(U)	Schiff	k.A.	15.777,00 kg	2.480 TBq
13.08.2017		Brasilien/Santos	D/Hamburg	7/2912	RADIOACTIVE MATERIAL, LOW SPECIFIC ACTIVITY (LSA-I)	Uran- und Thoriumerze	20 packages IP1	Schiff	k.A.	21.150,00 kg	10 GBq
21.08.2017		Canada/Montreal	D/Hamburg	7 (6.1/8) 2978	RADIOACTIVE MATERIAL, URANIUM HEXAFLUORIDE	Uranhexafluorid	16 cylinder IP2	Schiff	k.A.	241.906,00 kg	3.520 GBq
26.08.2017		Canada / Montreal	D/Hamburg	7/2911	RADIOACTIVE MATERIAL, EXCEPTED PACKAGE-INSTRUMENTS or ARTICLES	k.A.	2 Pieces in Overpack	Schiff	k.A.	10,00 kg	k.A.
	27.08.2017	D/Hamburg	Canada / Montreal	7(6.1/8)/ 2978	RADIOACTIVE MATERIAL, URANIUM HEXAFLUORIDE	Uranhexafluorid	24 Cylinder IP2	Schiff	k.A.	87.088,00 kg	775 GBq

Erklärungen zur Tabelle:

SMIS: Schiffsmeldeinformationssystem

Klasse/UN: UN Recommendations on the Transport of Dangerous Goods (Gefahrgut-Kennzeichnungsnummer der Vereinten Nationen)

k.A.: Keine Angabe

Verpackung: gemäß den Gefahrgutvorschriften der jeweiligen Verkehrsträger

Ankunft per Schiff	Absender	Empfänger	Klasse / UN-Nr.	richtiger technischer Name	Stoff	Verpackung	Transportmittel	Umschlagsort	Bruttomasse (kg)	max. Aktivität
zu 1	zu 10	zu 11	zu 5	zu 2	zu 2	zu 6	zu 7	zu 8	zu 3	zu 4
29.06.2017	ADJAR RAMALHO DANTAS ME Brasilien	H.C.Starck, Goslar	7/2912	RADIOACTIVE MATERIAL, LOW SPECIFIC ACTIVITY (LSA-I)	Uran- und Thoriumerze	38 drums	Schiff	k.A.	19.570,00 kg	k.A.

Erklärungen zur Tabelle:

Klasse/UN: UN Recommendations on the Transport of Dangerous Goods (Gefahrgut-Kennzeichnungsnummer der Vereinten Nationen)

k.A.: Keine Angabe

Verpackung: gemäß den Gefahrgutvorschriften der jeweiligen Verkehrsträger

Bei den Sendungen, deren Daten in dieser Tabelle abgebildet sind, handelt es sich um sog. Zinnschlacke in Containern mit Löschhafen Hamburg. Diese Reststoffe aus der Zinnverhüttung dienen der Gewinnung "Seltener Erden", insbesondere Tantal und Niob. Da diese Produkte in der Natur Verbindungen mit Natururan (Uran- und Thoriumerze) eingehen, wird mitunter (je nach Urankonzentration in der Schlacke) der Grenzwert für die gefahrgutrechtliche Einstufung überschritten. In diesen Fällen muss die Sendung als Gefahrgut befördert werden. Die hier dargestellten Transporte erreichten den Hamburger Hafen vom Abgangsort, ohne als Gefahrgut deklariert zu sein. Aus diesem Grund gibt es zu diesen Transporten keine Daten aus dem Gefahrgutinformationssystem GEGIS. Die Daten dieser Tabelle wurden im Zuge von Kontrollen ermittelt. Hierbei wurde durch die Gefahrgutüberwachung der Wasserschutzpolizei festgestellt, dass es sich bei den Produkten aufgrund der überschrittenen Klassifizierungsgrenzwerte bereits um gefährliche Güter der Klasse 7 im Sinne der Gefahrguttransportvorschriften handelt. Entsprechende Maßnahmen wurden veranlasst. Diese sind in der Anlage 4 aufgeführt. Die Sendungen wurden unter Einhaltung aller gefahrgutrechtlichen Vorschriften zum Empfänger weiterbefördert.

Datum der Kontrolle	Art des formalen bzw. geringfügigen Mangels	Art des sicherheitsrelevanten Mangels	Verkehrsträger	Beförderungsverbot von - bis	Beförderungsverbot aufgehoben ja/nein	Maßnahmen zur Mängelbeseitigung	Beförderungsverbot ausgesprochen durch
02.06.17	UN Nr. 2911 fehlte an Türseite		Schiff	01.06.2017 09.00 Uhr bis 01.06.2017 09.50 Uhr	ja	fehlende UN-Nr. durch Terminal angebracht	WSP
12.06.17	Gefahrgutangaben im Beförderungspapier (Straße) unvollständig und nicht in der richtigen Reihenfolge		LKW	12.06.2017, 12:28 - 13:23 Uhr	ja	keine Maßnahmen vor Ort, es folgt Termin zur Betriebsüberwachung durch WSP	WSP
03.07.17	fehlende Kennzeichnung des Containers (Versandstück), fehlendes Beförderungspapier (DGD)	nicht angemeldetes Gefahrgut, fehlende Gefahrgut-Klassifizierung	Schiff	03.07.2017, 11:00 Uhr - 05.07.2017 15:45 Uhr	ja	Klassifizierung als UN 2912; Kennzeichnung Versandstück ; neue Beförderungsdokumente durch Beförderer	WSP
15.07.17	mangelhafte Kennzeichnung gemäß 5.1.5.4.1 IMDG/ADR		Schiff	18.03.2017 10:10 Uhr bis 18.03.2017 10:20 Uhr	ja	Kennzeichnung erfolgte durch Terminal	WSP
22.07.17		6 Risse von 2 - 5 cm Länge in beiden unteren Querträgern	Schiff	22.07.2017 10.45 Uhr - 25.07.2017 13.30 Uhr	ja	Überprüfung durch Gutachter erforderlich, Gutachter gab das Flat für Rücktransport (Straße) zum Versender frei	WSP
24.07.17	DGD unvollständig		Schiff	24.07.2017 08.30 Uhr - 24.07.2017 15.35 Uhr	ja	DGD wurde neu erstellt	WSP
24.07.17	DGD unvollständig		Schiff	24.07.2017 08.30 Uhr - 24.07.2017 15.35 Uhr	ja	DGD wurde neu erstellt	WSP
14.08.17	Kennzeichnung Gelb II mit TI und Aktivität fehlten		Schiff	14.08.2017 08.25 Uhr - 10.00 Uhr	ja	neue Kennzeichnung durch Terminal angebracht	WSP
14.08.17	Kennzeichnung Gelb II mit TI und Aktivität fehlten		Schiff	14.08.2017 08.15 Uhr - 10.00 Uhr	ja	neue Kennzeichnung durch Terminal angebracht	WSP
15.08.17		Eindellung unterer Querträger(16 cm) Türseite	Schiff	15.08.2017, 09.00 Uhr- 10.00 Uhr	ja	Verwendungsverbot im grenzüberschreitenden Verkehr, Reparatur nach Entladen	WSP

Hinweis zu den Kontrollen und Mängeln:

Gelbe Markierung in Spalte "Datum der Kontrolle": CTU mit Zinnschlacken.

Kontrolle = Kontrolle je Güterbeförderungseinheit

Bei den formalen (nicht sicherheitsrelevanten) Mängeln handelt es sich um Fehler bei der Kennzeichnung (beschädigte oder fehlende Placards oder Kennzeichnungen) der CTU bzw. eines Versandstücks.

CSC = Internationales Übereinkommen über sichere Container

DGD = Dangerous Goods Declaration (Beförderungsdokument im Seeverkehr)

Genehm.- Nr.	Folge- Ge- nehm.	Änd.	Gen.Inhaber	Stoffart	zulässige Anzahl:		Genehmig.- Ende	Genehmig.- Beginn	Umschl. HH zulässig
					Schiff	LKW			
7499			RSB	UF6	20	134	31.03.2018	20.04.2016	J
7518			TN International	UO	10	30	31.07.2018	10.08.2016	J
7526			RSB	UF6	20	80	31.08.2018	15.09.2016	J
7522			RSB	UO	20	20	30.06.2019	17.10.2016	J
7518		1	TN International	UO	10	30	31.07.2018	03.11.2016	J
7533			DNT	uBE	20	20	31.12.2017	22.11.2016	N
7543			DNT	uBE	13	13	31.03.2018	02.12.2016	N
7549			TN International	UO	10	30	15.12.2018	08.02.2017	J
7553			TN International	UO	10	30	30.11.2018	10.02.2017	J
7551			RSB	uBS	3	3	31.12.2018	15.02.2017	J
7514		1	DNT	uBE	60	60	31.03.2018	02.03.2017	N
7552			DNT	uBE	3	8	31.12.2017	06.03.2017	J
7556			DNT	uBE	12	12	31.03.2018	07.03.2017	N
7557			DNT	UF6		40	31.03.2018	09.03.2017	N
7560			DNT	UF6		1	31.03.2018	17.03.2017	N
7565			DNT	uBE		11	31.03.2018	28.03.2017	N
7561			SA Transnubel	uBE	60	60	31.03.2018	01.04.2017	N
7567			DNT	uBE	8	8	31.03.2018	10.04.2017	N
7568			RSB	UF6	10	67	30.11.2018	28.04.2017	J
7554			DNT	bBS		3	31.12.2017	22.05.2017	N
7514		2	DNT	uBE	60	60	31.03.2018	30.05.2017	N
7571			DNT	bBE	1	1	15.09.2017	07.06.2017	N
7571		1	DNT	bBE	1	1	15.09.2017	14.06.2017	N
7557		1	DNT	UF6		40	31.03.2018	29.06.2017	N
7578			DNT	uBE	10	30	31.08.2018	07.08.2017	J

Abkürzung	vollständiger Wortlaut
ABB	ABB Atom (Schweden)
AEAT	AEA Technology QSA GmbH
ALM	Almaraz NPP (Spanien)
ANAV	Asociation Nuclear Asco-Vandellos
ANF	Advanced Nuclear Fuels GmbH
ARC	Areva NC (ehemals: Cogema) Pierrelatte
ARP	Areva NP (ehemals: Framatome ANP Inc.) Richland
ATN	Areva TN International (Transnuklear) Montigny-le-Bretonneux
bBE	bestrahlte Brennelemente
bBSS	bestrahlte Brennstabstücke
BE	Brennelement/e
BfS	Bundesamt für Strahlenschutz
BKW	BKW FMB Energie AG
BNFL	British Nuclear Fuels plc
BS	Brennstab/stäbe
BSS	Brennstabstücke
CEA	Commissariat à l'Énergie Atomique
CEN/SCK	Centre d'étude de l'énergie nucléaire - Studiecentrum voor Kernenergie
CERCA	Compagnie pour l'Étude et la Réalisation de Combustibles Atomiques
CNA	Combustibles Nucleares Argentinos S.A.
CNC	Central Nuclear de Cofrentes (Spanien)
CNPE Bla	Kernkraftwerk Blayias
CNPE Bu	Kernkraftwerk Bugey
CNPE Bv	Kernkraftwerk Bellville sur Loire
CNPE Ca	Kernkraftwerk Cattenom
CNPE Ch	Kernkraftwerk Chinon
CNPE Cr	Kernkraftwerk Cruas
CNPE Dp	Kernkraftwerk Dampierre
CNPE Go	Kernkraftwerk Golfech
CNPE Gr	Kernkraftwerk Gravelines
CNPE Pa	Kernkraftwerk Paluel
CNPE Pe	Kernkraftwerk de Penly
CNPE StL	Kernkraftwerk Saint Laurent des Eaux
CNPE Tr	Kernkraftwerk Tricastin
Cogema	Compagnie Générale des Matières Nucléaires
DKFZ	Deutsches Krebsforschungszentrum
DNT	Daher Nuclear Technologies GmbH (vormals NCS)
DP	Daher Projects GmbH (vormals Transkem)
DWR	Druckwasserreaktor/en
E	Eurogate
EdF	Electricité de France
EDIF	Eurodif
EIA	Enusa Industrias Avanzadas, S.A.
ELEC	Electrabel S.A.
FBFC	Franco Belge de Fabrication de Combustible
FRAM	Framatome ANP Inc.
FZJ	Forschungszentrum Jülich GmbH
GE	General Electric
GKN	Gemeinschaftskernkraftwerk Neckarwestheim
GKSS	GKSS-Forschungszentrum Geesthacht
GNF-Americas	Global Nuclear Fuels-Americas
GSR	Gamma-Service Recycling GmbH
HaTr	Hafen-Transit
HHLA A	HHLA-Container-Terminal Altenwerder GmbH
HHLA B	HHLA-Container-Terminal Burchardkai GmbH
IFE	Institut für Energietechnik
INB	Industrias Nucleares do Brasil
INEEL	Idaho National Engineering and Environmental Laboratory
ITU	Institut für Transurane

JSC	JSC Tenex Techsnabexport Moskau (Russland)
k.A.	keine Angabe
KBR	Kernkraftwerk Brokdorf
KEPCO	Korea Electric Power Corporation
KGR	Kernkraftwerk Greifswald
KHNPC	Korea Hydro Nuclear Power Company
KKB	Kernkraftwerk Brunsbüttel
KKD	Kernkraftwerk Gösgen-Däniken (Schweiz)
KKE	Kernkraftwerk Emsland, Lingen Kernkraftwerk Lippe-Ems GmbH
KKF	Kernkraftwerk Forsmark, Osthhammar (Schweden)
KKG	Kernkraftwerk Grafenrheinfeld
KKI	Kernkraftwerk Isar
KKK	Kernkraftwerk Krümmel
KKL	Kernkraftwerk Leibstadt AG (Schweiz)
KKM	Kernkraftwerk Mühleberg (Schweiz)
KKN	Kernkraftwerk Neckarwestheim
KKP	Kernkraftwerk Philippsburg
KKR	Kernkraftwerk Ringhals (Schweden)
KKS	Kernkraftwerk Stade
KKT	Kernkraftwerk Trillo (Spanien)
KKU	Kernkraftwerk Unterweser
KKW	Kernkraftwerk
KKY	Kernkraftwerk Teollisuuden (Finnland)
KKZ	Kernkraftwerk Beznau (Schweiz)
KMK	Kernkraftwerk Mühlheim-Kärlich
KNFC	Korea Nuclear Fuel Co. Ltd.
KRB	Kernkraftwerk Gundremmingen
KWB	Kernkraftwerk Biblis
KWG	Kernkraftwerk Grohnde
KWO	Kernkraftwerk Obrigheim
MOX	Mischoxid
MTR	Material Test Reactor
NCS	Nuclear Cargo + Service GmbH
o. B.	ohne Beanstandung
OJSC	OJSC Mashinostroitelny Zavod
OLBA MP	Olba Metallurgical Plant
PJSC	PJSC Mashinostroitelny Zavod
PSI	Paul Scherrer Institut
RSB	RSB Logistic GmbH
S	Siemens AG UB KWU
SFL	Springfields Fuels Ltd. (GB)
SNAB	Studsvik Nuclear AB
SPC	Siemens Power Corporation, jetzt: Framatome ANP Richland, Inc.
SRAB	Studsvik Radwaste AB
SUR	Siemens Unterrichtsreaktor
SWR	Siedewasserreaktor/en
Techs	Techsnabexport
TENEX	Techsnabexport
TNP	Transnucléaire, Paris; jetzt: Cogema Logistics
TRIGA	Training, Research, Isotope-Production, General Atomic
TUM	Technische Universität München
TVO	Teollisuuden Voima Oyj
U	Uran
uBE	unbestrahlte Brennelemente
uBS	unbestrahlte Brennstäbe
UF6	Uranhexafluorid
UKAEA	United Kingdom Atomic Energy Authority
Ulba	Ulba Metallurgical Plant
Uni	Unikai Lagerei- und Speditionsgesellschaft mbH
UO	Uranoxid

UO2	Urandioxid
uRe	unbestrahlte Reststoffe
Urenco D	Urenco Deutschland GmbH
Urenco GB	Urenco Ltd. (Großbritannien)
Urenco N	Urenco Nederland B.V.
US-DOE	US - Department of Energy
uU	unbestrahltes Uran
VKTA	Verein für Kernverfahrenstechnik und Analytik Rossendorf e.V.
WAU	Wiederaufgearbeitetes Uran
WE/GB	Westinghouse Springfields Fuels Ltd
WE/S	Westinghouse Electric Sweden (bis 2003 Westinghouse Atom AB)
WE/U	Westinghouse Electric Company LLC (USA)
ZLN	Zwischenlager Nord